

Haushalt und Finanzen 2024



Haushaltsrede der Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion, Sabine Schäfer, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2024 am 05.12.2023

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Dr. Tepe,
meine Damen und Herren.

Bei der Einbringung des Haushaltes 2024 zitierte Herr Dr. Tepe das Alte Testament, genauer gesagt das Buch Genesis und dort ein Zitat aus der Josephsgeschichte. Dabei hat er versprochen, kein bibliofinanzielles Grundlagenseminar zu halten, aber ich halte es doch für geboten, seinen Gedanken nochmal aufzugreifen und analog zur Josephsgeschichte auch zu Ende zu erzählen.

„Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Ägyptenland. Und nach ihnen werden sieben Jahre des Hungers kommen, sodass man vergessen wird alle Fülle in Ägyptenland,“ ist das Zitat aus der Josephsgeschichte, das Herr Dr. Tepe benutzt hat.

Joseph, der aus Neid von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft wurde, hat die Gabe Träume zu deuten. Er deutet die Träume des Pharaos und sieht so Ägyptens Zukunft mit 7 fetten Jahren und anschließend mit 7 mageren Jahren. Die Lösung, um Ägypten vor dem Hungertod zu retten, ist, in den 7 fetten Jahren den 5. Teil zur Seite zu legen, um in den 7 mageren Jahren genug Vorräte zu haben, um das ägyptische Volk versorgen zu können. Natürlich musste auch in den 7 mageren Jahren das Ersparte gut und sparsam verteilt werden, aber am Ende rettete Joseph auf diese Weise Ägypten und versöhnte sich auch wieder mit seinen Brüdern.

Herr Dr. Tepe wollte uns in seiner Rede auf die 7 mageren Jahre vorbereiten. Und er hat Recht damit getan und diese 7 mageren Jahre liegen anscheinend jetzt vor uns, bzw. sie haben gerade begonnen. Aber: das „Happy End“, wie man in Hollywood sagen würde, hat uns Herr Dr. Tepe verschwiegen. Nichtsdestotrotz ist es unsere Aufgabe als Kreispolitik, für dieses Happy End zu sorgen und das Ersparte gut und sparsam zu verteilen.

In dem Zusammenhang haben wir gut daran getan, dass wir in den letzten Jahren nicht, wie teilweise gefordert, die Ausgleichsrücklage überproportional verringert haben. Somit können wir in diesem Jahr 6 Millionen Euro aus der Ausgleichsrücklage entnehmen und haben immer noch einen Puffer von mehr als 20 Millionen Euro, den wir, falls notwendig in den nächsten Jahren zum Haushaltsausgleich nutzen können. 6 Millionen Euro, die wir aus der Rücklage entnehmen, um nicht die Kommunen noch weiter belasten zu müssen. Ich kann die Bürgermeister verstehen, die zuletzt im Kreisausschuss gefordert haben, die Zahllast der Kommunen zu reduzieren.

Deshalb haben wir auch dem CDU-Antrag zugestimmt, die Kreisumlage in dem Rahmen, der uns möglich ist, zu senken.

Entgegen dem Traumdeuter aus dem Alten Testament haben wir aber keine Möglichkeit gehabt, die 7 fetten und mageren Jahre vorherzusehen:

- Zuvorderst, und fast vergessen, die Coronakrise,
- die Kriege, erst in Syrien, jetzt in der Ukraine, die für einen deutlich höheren Flüchtlingsstrom gesorgt haben,
- die dadurch ausgelöste Inflation, die zu Preissteigerungen in allen Bereichen geführt hat,
- die Zuwanderung aus anderen Konfliktregionen der Welt, vor allem aus Afghanistan und der Türkei,
- die Tarifsteigerungen bei den Angestellten und den Beamten, die maßgeblich zur Anpassung der Personalaufwendungen um fast 14% auf knapp 78 Millionen Euro beiträgt,
- weiter steigende Sozialausgaben,
- eine wieder einmal deutlich gestiegene LWL-Umlage.

Die Kreisverwaltung, hier insbesondere Herr Dr. Tepe und Frau Grotke, haben einen Haushaltsentwurf für 2024 aufgestellt, der

- sehr professionell,
- sehr ausführlich,
- und sehr transparent

ist. Dafür möchte ich mich im Namen der FDP-Fraktion an dieser Stelle schon einmal herzlich bedanken.

Auch der Haushaltsentwurf für 2024 enthält Aufwendungen für zusätzlich Aufgaben, die gestemmt werden müssen. Sei es, weil es eine Pflichtaufgabe ist, oder auch weil es eine freiwillige Leistung ist, die wir als Kreispolitik beschlossen haben. Dabei müssen wir aber jetzt und in den kommenden mageren Jahren diese Aufgaben auch kritisch hinterfragen, sowohl was die Höhe der Aufwendungen angeht als auch inhaltlich. Um es nochmal mit der Josephsgeschichte zu sagen: das Ersparte muss vernünftig und sparsam verteilt werden, damit wir als Kreis gut durch diese Zeit kommen können.

Wir als FDP-Fraktion sind froh, dass die Digitalisierung weiter voranschreitet, um Prozesse zu beschleunigen und den Behördengang für die Bürgerinnen und Bürger zu vereinfachen, oder den wortwörtlichen „Gang“ schlussendlich überflüssig zu machen. Nachdem inzwischen das digitale Bauamt, die Onlinebeantragung des Elterngeldes und die digitale KiTa-Anmeldung eingeführt werden konnten, müssen weitere zeitraubende, aber eigentlich simple Verwaltungsvorgänge, wie z.B. die Kfz-An- oder Abmeldung schnellstens ebenfalls komplett digitalisiert werden.

Apropos Kfz-Zulassung: wir begrüßen es ausdrücklich, dass es in der Zulassungsstelle Dülmen wieder möglich ist, ohne Vorab-Terminbuchung ein Auto an- oder abmelden zu können. Auch wenn das Ziehen einer Wartemarke das komplette Gegenteil von der eben geforderten Digitalisierung ist: Bürgerfreundlichkeit muss in der Kreisverwaltung immer an erster Stelle stehen.

Aber zurück zur Digitalisierung:

Auch im Bereich der kreisangehörigen Schulen haben wir große Schritte in der Digitalisierung gemacht. Hier müssen wir jetzt, wie auch in den anderen Bereichen, am Ball bleiben und uns nicht auf dem Erreichten ausruhen.

Neben den Aufwendungen haben wir in 2024 und den Folgejahren viele notwendige Investitionen vor der Brust. Dies sind im wesentlichen Baumaßnahmen wie die Rettungswachen in Lüdinghausen, Nottuln und Dülmen, der Anbau der Kreisleitstelle an das Kreishaus I usw. Um in diesen großen und zunehmend komplexen Projekten eine bessere Planung hinsichtlich der zeitlichen Abläufe als auch für die auf uns zukommenden Baukosten zu bekommen, werden wir in die Einführung eines Baucontrollings beantragen, um den Plan- und Ist-Zustand gerade bei diesen großen Baumaßnahmen besser begleiten zu können. Denn nur, wenn man fest am Steuer sitzt, weiß man auch, wo es hingeht.

Wir begrüßen die Investitionen in die Zukunft unserer Kinder im Bereich Jugend & Schule. Wir stehen unverrückbar hinter unseren Förderschulen, die wir brauchen, um für jedes Kind den passenden Förderort anbieten zu können – sei es im Gemeinsamen Lernen an der Regelschule oder eben in einer unserer sehr guten Förderschulen.

Wir begrüßen weitere Investitionen in einen besseren und verlässlichen Nahverkehr. Diese sind wichtig, um hier in unserem ländlich geprägten Kreis überhaupt eine ernsthafte Wahl zwischen dem motorisierten Individualverkehr und dem ÖPNV zu haben.

Und wir begrüßen die Investitionen in energetische Gebäudesanierungen, die für verschiedene kreiseigene Gebäude vorgesehen sind, wie z.B. die Kolvenburg und das RvW-Berufskolleg in Lüdinghausen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sehen mit Zuversicht in die Zukunft, sind uns aber bewusst, dass es eine enorme Kraftanstrengung braucht, dass es Verzicht braucht und dass es auch eine große Kompromissbereitschaft brauchen wird, um die 7 mageren Jahre gut zu überstehen. „Nach der Haushaltsverabschiedung ist vor der Haushaltsverabschiedung“ könnte man in Anlehnung an die altbekannte Fußballerweisheit sagen. Und genau das halten wir in den nächsten Jahren für wichtiger als jemals zuvor. Wir als Kreispolitik müssen „näher dran“ an der Haushaltsentwicklung bleiben und nicht nur in der Adventszeit über den Entwurf für das kommende Jahr diskutieren und abstimmen. Lassen Sie uns deshalb in den unterschiedlichen Gremien immer wieder im Gespräch bleiben, lassen Sie uns gemeinsam, gerne auch kontrovers, aber vor allem ohne Zeitdruck, überlegen, wie wir Jahr für Jahr unseren Aufgaben gerecht werden können und wie wir den Kreis Coesfeld als wirtschaftlichen starken und für alle lebenswerten Kreis weiterentwickeln können.

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,
die FDP-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf zu.

Gleichzeitig möchten wir uns für die engagierte Arbeit der Kreisverwaltung und die kollegiale Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest.